

Mitte: Personal-Politik soll Perspektive haben

Die beiden Posten des Bürgermeister-Stellvertreters werden mit Blick auf die Kommunalwahl 2006 neu besetzt

Von Frank Westermann

Obernkirchen. Gleich zwei mögliche Termine haben sich die Mitglieder der Gruppe „Mitte“ in den nächsten Wochen freigehalten, um über eine anstehende Personalie zu beraten: Die beiden stellvertretenden Bürgermeister-Posten sind neu zu besetzen und erwartet wird dabei ein deutlicher Hinweis auf die 2006 anstehende und in die Eingleisigkeit führende Kommunalwahl.



Wer kommt nach ihnen? Udo Theel (l.) und Konrad Bögel werden ihr Amt als Bürgermeister-Stellvertreter abgeben. Fotos: tol

Udo Theel (WGO) und Einzelbewerber Konrad Bögel hatten bei den Verhandlungen nach der letzten Kommunalwahl, die der Mitte die Mehrheit brachte, erklärt, sie würden nach der Hälfte der Legislaturperiode ihr Amt als stellvertretendes Stadtoberhaupt zur Verfügung stellen.

Den Beginn machte Theel, der in der letzten Ratssitzung seinen Rückzug aus der Ratspolitik für den kommenden Sommer ankündigte. Sein Nachfolger stand längst fest: Andreas Hofmann, WGO-Abgeordneter und Ortsbürgermeister in Gelldorf. Doch nach zweieinhalb engagierten Jahren in der Kommunalpolitik hat Hofmann mittlerweile Zweifel, ob er sich noch mehr Arbeit aufbürden will: Schon sein Beruf in der Industrie fordert einen hohen Stunden-Tribut. Dahinter verbirgt sich auch eine existenzielle Überlegung: Wer fünf Jahre gewählt wird und dann vom launischen Wählerwillen den Stuhl vor die Rathaustür gestellt bekommt, könnte in der schnelllebigen Industrie nach fünfjähriger Pause große Probleme haben, einen neuen Job zu bekommen. Sollte Hofmann dankend abwinken, würde das nicht nur in der WGO bedauert werden: Auch bei der CDU und den Grünen im Stadtrat genießt der Gelldorfer einen sehr guten Ruf.

Erschwerend kommt bei der Kandidatensuche hinzu, dass die Mitglieder der Mitte dieser Wahl eine große Bedeutung zumessen: Perspektivisch soll sie sein. Soll heißen: Mit den beiden neuen Stellvertretern im Bürgermeisteramt positioniert sich die Partei für die Kommunalwahl 2006, mit der Obernkirchen in das Zeitalter der Eingleisigkeit eintritt. Die neuen Stellvertreter werden ganz vorn in der Riege der potentiellen Kandidaten stehen und sollen die zweieinhalb Jahre auch nutzen, um ihre Qualifikation zu beweisen.

Bei der Kandidatur für den Bürgermeisterposten 2006 wird allerdings auch eine andere Frage im Mittelpunkt der Entscheidung stehen: Wer bringt welche Verwaltungsqualitäten mit?

Martin Schulze-Elvert (CDU) etwa, der durchaus Verwaltungserfahrung vorweisen kann: 21 Jahre Bundeswehr. Eine Kandidatur mochte er gestern auf Anfrage nicht von sich weisen.

Das gilt auch für die anderen Kandidaten, die als potenzielle Bewerber gehandelt werden: Neben Schulze-Elvert noch Bürgermeister Horst Sassenberg, Gruppensprecherin Beate Krantz und Thomas Stübke von den Grünen.

Vor allem Stübke dürfte ein Posten als Stellvertreter kaum zu verwehren sein, wenn er Begehrlichkeiten anmeldet. Wie Theel sich für Hofmann als Nachfolger im Stellvertreter-Amt ausgesprochen hat, so hatte Bögel schon bei Amtsantritt auf Stübke als seinen Nachfolger gesetzt

und ihn – deutliches Indiz für die Ernsthaftigkeit der Überlegung – als Stellvertreter im Verwaltungsausschuss aufgebaut.

Diesen Posten zumindest wird Stübke Mitte des Jahres erben: Bögel wird sich auch aus diesem nicht unwichtigen Ausschuss zurückziehen.

© Schaumburger Zeitung, 27.02.2004